ungen über das Wesen der Elektronen, die der Verfasser entwickelt, weichen von denen der Physiker aber so sehr ab, daß diese ihm kaum zu folgen im stande sein werden.

Meschwd.

Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften Nr. 161. Abhandlungen von Christian Doppler. Herausgegeben von H. A. Lorentz. Mit 36 Figuren und einem Bildnis. 195 S. Engelmann, Leipzig, 1907. M. 3.60.

H. A. Lorentz der nach dem vorzeitigen Tode E. v. Oppolzers die Herausgabe von Dopplers Schriften übernahm, sagt in den Anmerkungen über diese:

„Von Dopplers zahlreichen Abhandlungen, unter denen es mehrere mathematischen Inhalts gibt, beanspruchen vor allem die Arbeiten über Akustik und Optik unser Interesse. Er hat zum erstenmal — im Jahre 1842, sechs Jahre vor Fizeau — darauf hingewiesen, daß eine relative Bewegung des schwingenden Körpers und des Beobachters in der Richtung der Verbindungslinie die Tonhöhe des Schalles ändern und eine ähnliche Wirkung auch bei den Lichterscheinungen haben muß. Mit Recht darf man daher diesen Satz als das Dopplersche Prinzip bezeichnen und in Anbetracht der Wichtigkeit und Fruchtbarkeit desselben, Doppler zu den Klassikern der Naturwissenschaft rechnen, obgleich, wie mir scheint, weder seine sonstigen Arbeiten noch die Art und Weise, wie er seine Theorie gegen verschiedene Einwände verteidigt und auf die Farben der Sterne anwendet, ihm Anspruch auf diesen Ehrennamen geben.“

Wenn auch der Referent dem letzten Satze beipflichten muß, so möchte er doch hervorheben, daß dafür im Sinne Ostwaldscher Definition Doppler um so mehr den Ehrennamen eines Romantikers verdient, für welche Physiker-gattung er geradezu als Musterbeispiel herangezogen werden könnte. Ohne die gründliche mathematische Schulung, die dem „Klassiker“ unentbehrlich ist, ja gegen solche gut geschulte Denker vermochte er sein ungemein wichtiges „Prinzip“ zu erschauen und dafür einzutreten und es mit der ganzen Wucht desjenigen, der etwas für richtig erfaßt, auch ohne im stande zu sein, die präzise Formulierung zu geben, zu verteidigen.

Daß nicht nur Klassiker im engeren Sinne, sondern mit Doppler auch ein Romantiker der Wissenschaft in der schönen, von Ostwald begründeten Sammlung Platz gefunden hat, ist als eine wesentliche Bereicherung derselben anzusehen. Insbesondere gebührt aber H. A. Lorentz, der sich in sichtlich liebevoller Weise des Vermächtnisses E. v. Oppolzers angenommen hat, der ganz spezielle Dank der österreichischen Physiker.

St. M.

Aus Natur und Geisteswelt. 58. Bändchen. Moleküle, Atome, Weltäther, von Dr. Gustav Mie, o. ö. Prof. d. Physik in Greifswald. 2. Auflage. Mit 27 Figuren im Text. 141 S. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig, 1907. Preis geh. 1 M., geb. M. 1.25.

Über die erste Auflage des Büchleins ist in diesen Monatsheften, Literaturbericht XVI., Seite 67, berichtet worden. Die neue Auflage unterscheidet sich von der ersten nicht wesentlich; es wäre nur hervorzuheben, daß auch einige Sätze den radioaktiven Erscheinungen gewidmet wurden.

St. M.